
725/J XXII. GP

Eingelangt am 12.08.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten **Ruth Becher**

und GenossInnen

an die **Bundesministerin für Gesundheit und Frauen**

betreffend der Präsentation des „Österreichischen Gesundheitsplans“

Im Rahmen der 3. Österreichischen Gesundheitskonferenz sprach Ihr Gesundheitsstaatssekretär Univ.-Prof. Dr. Reinhart Waneck am 23. Mai 2002 von dem Vorhaben, einen nationalen Gesundheitsplan für Österreich bis zur nächstjährigen Gesundheitskonferenz auszuarbeiten. Am 22. November 2002, d.h. zwei Tage vor der Nationalratswahl, brüstet sich Ihr Staatssekretär in einer sich in der „Kronen Zeitung“ wieder findenden Broschüre „Der Österreichische Gesundheitsplan“ mit den Worten: „Erstmals hat nun das Staatssekretariat für Gesundheit einen "Österreichischen Gesundheitsplan" erarbeitet.“ In einer Aussendung Ihres Gesundheitsstaatssekretärs vom 7. März dieses Jahres behauptet Waneck erneut, einen „Österreichischen Gesundheitsplan“ erarbeitet zu haben. Ihrer diesbezüglichen schriftlichen Anfragebeantwortung 222/AB ist hingegen zu entnehmen, dass derselbe noch gar nicht existiere. Im Rechnungshofausschuss am 1. Juli 2003 hat Vizekanzler Haupt den „Österreichischen Gesundheitsplan“ für "die nächsten Tage" und ein Inkrafttreten am 1. Oktober 2003 angekündigt (vgl. Aussendung der Parlamentskorrespondenz vom 1. Juli 2003, OTS0260).

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Wann werden Sie den für das heurige Frühjahr angekündigten „Österreichischen Gesundheitsplan" der Öffentlichkeit vorstellen?
2. Wann wird der „Österreichische Gesundheitsplan" in Kraft treten?

3. Wird der Österreichische Gesundheitsplan ein Plan gemäß den Bestimmungen in Artikel 3 Abs. 1 der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung für die Jahre 2001 bis 2004 sein?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Wenn ja, wann wird dieser mit den Bundesländern verhandelt?
6. Wird der Österreichische Gesundheitsplan den Zielen der Planung gem. Artikel 3 Abs. 1 des " 15a-Vertrages über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung" - vor allem dem Ziel eine "regional abgestimmte Planung, die an einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien festzulegende verbindliche Standards zur Strukturqualität, zur Prozessqualität und zur Ergebnisqualität der Leistungserbringung zu binden ist" - folgen?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Wie hoch ist das für die Erstellung des „Österreichischen Gesundheitsplans“ veranschlagte Budget?
9. Welche Personen bzw. welche Institutionen erhielten den Auftrag, Teile des „Österreichischen Gesundheitsplan“ zu erstellen?
10. Wurden bzw. werden Honorare an die an der Erstellung des „Österreichischen Gesundheitsplans“ Beteiligten ausbezahlt?
11. Wenn ja, wer erhielt bzw. erhält Honorare in welcher Höhe (bitte um Nennung der Honorare pro Person bzw. Institution)?
12. Welche ministeriumsfremden Personen, Institutionen oder Firmen waren am Entstehungsprozess der Broschüre „Der Österreichische Gesundheitsplan“, die in der „Kronen Zeitung“ vom 22. November 2002 - am Wochenende der Nationalratswahl -

vom Gesundheitsstaatssekretär Univ.-Prof. Dr. Reinhart Waneck veröffentlicht wurde, beteiligt (Redaktion, Layout, Druck, etc.)?

13. Welche Beträge wurden vom Ministerium an welche Personen, Institutionen oder Firmen für die Erstellung der unter 12. genannten Broschüre „Der Österreichische Gesundheitsplan“ bezahlt?
14. Wurde die Erstellung der genannten Broschüre ausgeschrieben?
15. Wenn nein, warum nicht?
16. Wurde die genannte Broschüre außer der „Kronen Zeitung“ am 22. November 2002 auch noch anderen Zeitungen oder Zeitschriften beigelegt und wenn ja wann und welchen?
17. Was hat die Distribution der Broschüre über die "Kronen Zeitung" am 22. November 2003 dem Steuerzahler gekostet und welche Distributionskosten sind darüber hinaus noch angefallen?